

Service-Clubs stellen 15.000 Euro für KiRoLi-Sprachförderung zur Verfügung

Die drei Service-Clubs des Landkreises Waldshut, Rotary-Club, Lions-Club und Kiwanis-Club, stellen weitere 15 000 Euro für die KiRoLi-Sprachförderung zur Verfügung. Das Projekt wird vom Familienzentrum koordiniert, Schulen des Landkreises können sich anmelden.



Kreis Waldshut (hg) "Eine gute Sprachkenntnis ist die Basis des schulischen wie auch beruflichen Erfolges", getreu diesem Grundsatz entschieden sich die drei gemeinnützigen Organisationen Rotary-Club, Lions-Club und Kiwanis-Club, eine gezielte Sprachförderung für Schulkinder ins Leben zu rufen. Zusammen mit dem Familienzentrum Hochrhein (FAZ) in Lauchringen, das als organisatorisches und treuhänderisches Team mit ins Boot geholt werden konnte, läuft das Sprachförderprogramm bereits seit eineinhalb Jahren.

Sämtliche Schulen im Landkreis Waldshut können daran teilnehmen und einen Antrag für Sprachgruppen stellen. Just in diesen Tagen übergaben die drei Clubs wieder einen Betrag

von 15 000 Euro an das Familienzentrum, um das bundesweit einmalige Projekt weiterhin finanziell auf sichere Beine zu stellen. In der Auwiesenschule in Horheim, die von Anfang an das Projekt mit großem Dank und sichtbaren Erfolgen umsetzt, wurde der Spendenbetrag an Ulla Hahn vom FAZ überreicht. Ulrike Holzwarth, die ehrenamtlich die Koordination der Schulanträge sowie die Einsätze der Lehrpersonen übernimmt, freute sich ebenfalls sehr über den ansehnlichen Betrag, der es ermöglicht, neue Sprachförderanträge an Schule zu bewilligen und auch neue Lehrpersonen zu suchen. "Derzeit nehmen elf Schulen im Landkreis am Projekt KiRoLi-Sprachhilfe teil, wir sind bestrebt weiteren Schulen das Konzept vorzustellen und freuen uns über Anfragen", erklärt die Leiterin des FAZ, Ulla Hahn.

Monika Studte leitet die Sprachfördergruppen an der Auwiesenschule in Horheim und weiß, wie wichtig das Sprachverständnis für die Schüler ist. "Es geht nicht nur darum, eine gute Rechtschreibung zu trainieren. Oft fehlt das Leseverständnis bei vielen Kindern, was auch zu enormen Defiziten in anderen Schulfächern nach sich zieht", bestätigt die ehemalige Lehrerin. Das Programm richtet sich in erster Linie an Kinder, die Deutsch als Muttersprache sprechen, in diesem Bereich aber Lücken aufweisen oder an Kinder mit Migrationshintergrund, die beispielsweise ein Elternteil aus einem nicht deutschsprachigen Land haben und deshalb Sprachprobleme zeigen. Da es für Flüchtlingskinder spezielle Förderungen gibt, soll dieses Programm auch anderen Kindern, die Hilfe bei Sprachdefiziten benötigen, eine Alternative bieten.

Die Angebote sind grundsätzlich kostenlos, die Stunden der Lehrkräfte werden jedoch mit einer entsprechenden Ehrenamtszuschale vergütet. Das FAZ sucht noch nach Lehrpersonal, wer Interesse hat, dieses wichtige Programm aktiv zu unterstützen und entsprechende Fähigkeiten mitbringt, kann sich gerne beim FAZ melden. Dort werden außerdem spezielle Schulungen angeboten. Aufgrund seiner absolut positiven Erfahrungen richtet Rektor Herbert Pfluger von der Auwiesenschule einen Aufruf an alle Schulen, von Jestetten im östlichen Landkreis bis Bad Säckingen im Westen, das Förderprogramm anzunehmen.

Sprachförderung

Anmeldung und Kontakt zur KiRoLi-Sprachförderung gibt es über das FAZ-Hochrhein (www.faz-hochrhein.de oder Telefon 07741/967 99 23). Bisher wurden 110 Kinder unterrichtet. 1211 Unterrichtsstunden wurden geleistet. Je nach Bedarf kann die KiRoLi-Sprachförderung am Vormittag, ergänzend zum Regelunterricht, oder auch am Nachmittag stattfinden. Die Gruppengröße richtet sich nach dem Niveau der Schüler und ist flexibel, meist werden drei bis sechs Kinder gemeinsam unterrichtet.